

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

2.11.1909 (No. 300)



Komitee in der Bildung begriffen, das ihr neue Mittel zuführen will. Die Kronprinzessin des Deutschen Reiches hat das Protektorat und Prinz Heinrich von Preußen das Ehrenpräsidium dieser Sammlung übernommen. Die Marineoffiziere haben nach ihrer Gesandtschaft nach ihrem Wirken die Anerkennung aller Parteien und aller Glaubensgemeinschaften verdient. Ihr fünfzigjähriges Jubelfest ist ein nationaler Gedenktag.

### Das Ende der Marinerebellion in Griechenland.

Über die Ursachen der jüngsten griechischen Militärrevolte wird der „Neuen Freien Presse“ u. a. aus Athen geschrieben: Der Marineoffizier Tsalpas hat seinen Putsch im Einverständnis mit der radikalen Gruppe der Liga der Landoffiziere unternommen. Die Spaltung innerhalb der Liga entstand dadurch, daß die radikalen Elemente sich den zwischen dem Oberst Jorbas und dem Ministerpräsidenten Makronikalis getroffenen Vereinbarungen direkt widersetzten. Der Ministerpräsident hatte der Liga mitgeteilt, daß die Befehle mehrerer Großmächte dringende Vorstellungen, betreffend die Befestigung der bestehenden Militärdiktatur, erhoben und die Auflösung der Offiziersliga in ihrer bisherigen Form gewünscht hätten. Jorbas und die Mehrheit des Vorstandes der Liga gingen auf diesen Wunsch ein und verpflichteten sich unter Abgabe ihres Ehrenwortes, die Liga aufzulösen, sobald die Kammer sämtliche von der Liga geforderten Gesetzentwürfe angenommen und der König dieselben bestätigt haben würde. Diese Erklärung wurde auch seitens der Regierung der Vertreter der Großmächte mitgeteilt. Sobald jedoch dieser Vorgang bekannt geworden, protestierten die jüngeren radikalen Offiziere hiergegen in heftiger Form und verlangten die Berufung einer Generalversammlung der Liga unter Hinzuziehung von Vertrauensmännern aus allen Provinzgarisonen. Sie begründeten ihre Forderung hauptsächlich mit dem Hinweis darauf, daß die Regierung, sobald sie sich von dem Druck und der Aufsicht der Offiziere frei wisse, die angenommenen Gesetze zum toten Buchstaben machen und die alte Wirtschaft wiederherstellen werde. Jorbas lehnte jedoch die Einberufung der Generalversammlung ab, worauf die radikalen Landoffiziere, da sie selbst keinen neuen Putsch veranstalten konnten, die Gruppe Tsalpas unter den Marineoffizieren zur offenen Auflehnung veranlaßten.

(Telegramm.)

\* Malta, 1. Nov. Nach späteren Meldungen ist die beabsichtigte Fahrt des Linien Schiffes „Djeana“ in die griechischen Gewässer unterblieben.

### Marokko.

(Telegramm.)

Paris, 31. Okt. Die Besprechungen zwischen dem Minister des Äußern, Richon, und den marokkanischen Gesandten El Hafi und El Motri sind vor einigen Tagen wieder aufgenommen worden. Es ist anzunehmen, daß die beiden Gesandten die neuen Instruktionen beknüppelt haben, die sie aus Fez erhalten haben. Wenn es sich bestätigen sollte, daß Mulah Hafid den Erfolg der Verhandlungen von der vorherigen Aumung von Casablanca abhängig machen will, so werden diese Weisungen in Paris kaum als annehmbar betrachtet werden. Eine solche Politik der Täuschung könne gar nicht ernstlich ins Auge gefaßt werden. Man gibt in Frankreich nicht die Hoffnung auf, daß die Haltung Frankreichs und die Ratsschlüsse, welche dem Maghzen in bezug auf die Anleihe von Deutschland erteilt wurden, ihren Eindruck nicht verschleppen und den Sultan dazu führen werden, auf unannehmbare Vorschläge zu verzichten. Man darf jedenfalls als sicher annehmen, daß Frankreich entschlossen ist, dem vom Sultan beliebigen Regime der Argernisse und seiner herausfordernden Haltung ein Ziel zu setzen. Es wurde behauptet, daß, um dieses Ziel zu erreichen, eine militärische Expedition geplant werde. Bisher ist aber eine solche Eventualität von der französischen Regierung noch nicht in Aussicht genommen. Es gibt noch andere Pressionsmittel, um den Maghzen zu einer Änderung seines Verhaltens zu zwingen, insbesondere die Zurückhaltung eines Teiles der Zolleinnahmen, welche jetzt dem Sultan ausbezahlt werden und die mindestens vierzig Prozent des gesamten Zollrückgriffes repräsentieren.

### Von der Luftschiffahrt.

(Telegramme.)

Antwerpen, 31. Okt. Der gestrige Tag der Flugwoche, der durch das Wetter begünstigt war, brachte, laut „Kön. Flg.“, besten Sport. Rougier, der sich auf dem Voisin-Apparat um den Höhenpreis bewarb, erreichte Höhen von 60 bis 70 Meter, de Caters legte fünf Kunden zurück, hielt sich aber in mäßiger Höhe. Der belgische Thronfolger Prinz Albert stieg mit dem Kernballon Zodiak auf, der von dem Grafen de la Raulx gesteuert wurde. Der Zodiak umkreiste eine halbe Stunde lang das Flugfeld.

Rom, 31. Okt. Das lenkbare Militärluftschiff ist gestern früh 8.30 Uhr in Bracciano zu einer Fernfahrt nach Neapel aufgestiegen, wo es um 1.30 Uhr eintraf. Nach mehreren Manövern über der Stadt trat der Ballon die Rückfahrt an. Um 10 Uhr abends erfolgte die glatte Landung in Rom.

Rom, 1. Nov. Als letzte Nacht 1 Uhr der Militär-Lenkbalken die Rückfahrt nach Bracciano antreten wollte, wurde der Genieutenant Nebetti, der den großen Andrang von Schaulustigen abzuwehren hatte, von einem Schraubenschlüssel so schwer getroffen, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Der Lenkbalken vermodete trotz einer leichten Beschädigung der Schraube aufsteigen.

Bracciano, 1. Nov. Der Militär-Lenkbalken, der morgens 1/8 Uhr in Rom aufgestiegen war, ist hier eingetroffen und gelandet.

### Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 1. November.

Am 1. November ab sind im Verkehre mit Norwegen Kästchen mit Wertangabe ohne Begrenzung des Wertbetrages unter den im Verkehre des Weltpostvereins geltenden Bestimmungen zugelassen. Das Porto für ein Kästchen mit Wertangabe beträgt 1 M. 60 Pf., die Versicherungsgebühr 16 Pf. für je 240 M. oder einen Teil von 240 M. Die Wertkästchen können mit Nachnahme bis zum Betrage von 720 Kronen beauftragt werden; außerdem können den Sendungen, die den Empfängern frei von Zoll- oder sonstigen nichtpostalischen Gebühren ausgehändigt werden sollen, Frankogehälte beigelegt werden. Über die näheren Verwendungsbedingungen erteilen die Postanstalten Auskunft.

Am 1. November ab ist im Verkehre mit Schweden die Einziehung von Beträgen für Zins- und Dividendensteuern, sowie für abgelassene Wertpapiere mittels Postauftrag zugelassen. Vom gleichen Zeitpunkt ab übernimmt die schwedische Postverwaltung auf Verlangen des Absenders die Weitergabe von Postauftragspapieren zum Postamt.

ek. (Seine Excellenz General der Artillerie Anton Freiherr von Proben) vollendete gestern in stiller Zurückgezogenheit sein 70. Lebensjahr. Er ist als Sohn unserer Residenz, wie durch seine an Ehren reiche militärische Laufbahn und auch als Mitbürger in der Stadt einer der bestbekanntesten alten badischen Offiziere. Besonders aber ist sein Name in der Geschichte des Krieges 1870/71 gerühmt als Hauptmann und Chef der 4. schweren Batterie unseres Großh. Feldartillerieregiments. Unter seiner tapferen Führung hatte sich die Batterie in den Schlachttagen an der Sissone rühmlichst ausgezeichnet. In der Stellung als Flügeladjutant des vereinigten Großherzogs Friedrich I. und in den 80er Jahren lange Zeit Kommandeur unseres alten Gottesauer Artillerieregiments, ebenso als General der früheren 14. Feldartilleriebrigade, kam er nicht nur im öffentlichen Leben unserer Stadt mit weiten Kreisen in Berührung, auch eine Reihe von Jahrgängen seiner Untergebenen wurde unter ihm zu tüchtigen Artilleristen ausgebildet. Sein fernes Wesen, seine treffenden Aussprüche und sein kraftvolles Auftreten, es lebt noch im Munde seiner früheren Kameraden und Untergebenen. Gerne hätten diese dem Jubilar im Verein mit seinen früheren Regimentern und den Veteranen seiner Kriegsbatterie größere Ehrungen zum geistigen Tag veranstaltet. Mit Rücksicht auf das Befinden desselben mied dies leider unterbleiben. Aber die Getreuen des alten tapferen Generals, die vereinigten sich in dem Wunsche, daß dem nun Siebenzigjährigen der Rückblick auf seine ehrenvolle lätende Vergangenheit, die Beweise der Anhänglichkeit seiner Offiziere und Soldaten, wie auch die Verehrung der Mitbürger den seltenen Geburtstag verdient haben mögen.

\* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Die Oper „Rique Dame“, welche morgen, Dienstag den 2. November, zum erstenmal wiederholt wird, ist zur Eröffnung des königlichen Theaters in London für den kommenden Januar vorgesehen und wird im Frühjahr auch im Metropolitan-Theater in Newyork unter Leitung von Gustav Mahler zur Aufführung gelangen.

Reformationsfeier der evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe. In der Erinnerung an den 400jährigen Geburtstag Calvins (10. Juli 1509) feierte in diesem Jahre die ev. Gemeinde unserer Stadt das Reformationsfest durch eine wohlgeleitete Veranstaltung im großen Festsaal, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Der evangelische Kirchengemeinderat sowie die evangelische Geistlichkeit waren fast vollständig vertreten, auch der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats, D. Helbing, war anwesend. Die vereinigten evangelischen Kirchenhöre, dirigiert von Herrn Hans Vogel, sangen zur Eröffnung der Feier Psalm 35, komponiert von Moritz Hauptmann, mit schöner, stimmungsvoller Wirkung. Sodann hielt Herr Hofprediger Fischer eine sehr herzliche Begrüßungsansprache. Er entbot der Versammlung den Gruß des Kirchengemeinderates und wies dann auf den Ernst der Zeiten hin, in denen wir leben. Der Geist der Reformation sei auf einem Siegeszug durch die Welt begriffen, den nichts werde aufhalten können. Die Evangelischen wollen Frieden halten mit ihren katholischen Mitbürgern und innerer Zwiespalt sollte hervorgerufen werden, aber der Protestantismus müsse sich wehren gegen alle jene Einflüsse, die unserem Volke die Freiheit der Geistesforschung zu beschneiden versuchen. Der Kampf werde nicht für die Evangelischen allein geführt, sondern für alle, denn wir alle brauchen die Freiheit des Geistes. Nach einem weiteren Gesang der vereinigten Kirchenhöre „O heueres Gotteswort“, dirigiert von Herrn Herrn. Junger, hielt Herr Pfarrer Herrmann eine aus Laufen die Festrede über „Calvin und Luther“, er gab ein klares, tiefgründiges Bild vom Leben und Wirken der beiden großen Reformatoren und wählte die beiderseitige Eigenart ihres Wesens, die heilige, temperante und kraftvolle Art Luthers und den unbegleiteten Willen Calvins, der uns feste Zucht und energischen Widerstand gegen alle Anfechtungen gelehrt hat, in warmempfindlicher Schilderung lebensvoll hervortreten zu lassen. Beide waren gleich groß in ihrem Eifer, Gott zu dienen, aber sie gingen oft verschiedene Wege, ihr Ziele zu erreichen. Bei Luther traten neben der heldenhaften Größe sonniger Humor, schwärmerische Gemütsinnigkeit, der eigenen Größe sich nicht bewußt werdendes Selbstvertrauen hervor, bei Calvin war alles klar, scharf, streng geregelt, stets wohlbedacht war er sich der hohen Verantwortlichkeit seines Amtes. Der etwa 1/2stündige Vortrag fesselte die Hörer sichtlich und fand eine sehr dankbare Aufnahme. Unter Herrn August Hoffmeisters Leitung folgte der prächtige Chorgesang „Fest steht dein Wort“ von Louis Groffe, dann wurde unter Herrn Hofkapellmeister Baumharts Mitwirkung und Leitung „Luther auf der Wartburg“, dramatische Dichtung von Albert Thoma aufgeführt. Herr Baumharts spielte den Junker Jörg, um die übrigen Rollen machten sich verdient die Damen Dora Zippelius-Horn und Berta Schmidt-Staub, sowie die Herren Karl Werner, Oskar Mayer und Reinhold Gaisch. Bei der guten Darbietung kam die wirkungsvolle Szene zu besser Geltung. Auf die Aufführung folgte allgemeiner Chorgesang mit Posaunenbegleitung, dann sangen die vereinigten Kirchenhöre unter Leitung des Herrn August Gerspacher Veethovens „Die Himmel rühmen“ und nach einer eindrucksvollen Schlussansprache des Herrn Pfarrers Sesselbacher schloß die schöne Feier mit allgemeinem Chorgesang, der wieder durch den „Posaunenchor des christlichen Vereins junger Männer“ Hangball begleitet wurde.

Z. Klavierabend Bauer. Der hier rühmlichst bekannte Pianist Professor Max Bauer-Stuttgart bereite am Samstag abend den zu seinem Klavierabend im Museumsaal erschienenen Zuhörern einen ganz erlebten Kunstgenuss. Die hohe Künstlerkraft Bauers ist allgemein anerkannt, und der ganz ausgezeichnete Auf, den er als Pianist genießt, bedürfte sich auch an genanntem Abend. Hohe musikalische Intelligenz und überlegenes technisches Können, das jede Schwierigkeit spielend überwindet, ermöglicht es dem Künstler, Werke verschiedenster Stilrichtungen, wie Beethovens Variationen C-moll und Andante in F-dur, Schumanns C-dur-Toccata, Liszts h-moll-Sonate, Mendelssohnsche Vieder ohne Worte, und Brahms F-moll-Sonate mit gleicher Vollendung zu interpretieren. Dabei wird ihm seine glänzende, nach jeder Richtung virtuos entwickelte und nie verlassende Technik, sein modulationsfähiger Anschlag usw. nie Selbsterweise; er benützt alle diese hervorragenden Eigenschaften seines Spiels nur zur möglichst vollendeten, reiflichen Erschöpfung des Kunstwerks. Mit Bravour und lebhafter Steigerung bewältigte Herr Bauer die an der Spitze des Programms stehenden 32 Variationen in C-moll von Beethoven, sowie die weiterhin folgende, größte Ausdauer im vollgriffigen Spiel erheischende Toccata von Schumann, während Innigkeit des Ausdruckes und der Empfindung das entscheidende Andante in F-dur und vor allem die reizend gespielten Mendelssohnschen Vieder ohne Worte auszeichnete. In Liszts ausgebeuteter h-moll-Sonate einte sich nachschaffende Kraft mit hervorragend schöner Darstellung des poetischen Inhalts, und Brahms' sturm- und drangvolle F-moll-Sonate mit den leidenschaftlich durchwogenen Ecksätzen

und dem sinnigen Andante erlebte unter des Künstlers Händen eine kaum zu übertreffende, geist- und temperamentvolle Ausführung. Die ganze gesunde, männlich kraftvolle Art des Spiels, die straffe Rhythmik und die — trotz der bis ins Kleinste gehenden Beachtung des Details — Großzügigkeit der Auffassung trat hier und in den übrigen Werken besonders zutage, so daß die Darbietungen starken Eindruck hinterließen und lebhaften Beifall auslösten. Das Konzert, dem Seine Großherzogliche Hoheit Prinz und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Max von Baden anwohnten, war leider nur schwach besucht.

H. (Der Badische Kunstgewerbeverein) eröffnet sein Winterprogramm mit einem Vortrage des Herrn Direktors Professor Dr. Brindmann aus Hamburg über: „Kunst und Handwerk der Japaner, ihre Bedeutung in ihrem Haushalt, ihr Verhältnis zu Natur und Dichtkunst“ (verbunden mit Lichtbildervorführung). Der Vortrag findet statt am nächsten Donnerstag den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathssaal. — Direktor Brindmann, Leiter des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg, einer der ersten und größten Kunst- und Kunstgewerblichen Sammlungen Deutschlands hat insbesondere die ostasiatische Abteilung dieses Museums zu einer der bedeutendsten Sammlungen des Kontinents ausgestaltet und gilt als gründlicher Kenner der japanischen Kunst und des japanischen Kunstgewerbes. Der Vortrag, zu dem jedermann freien Zutritt hat, verspricht sehr interessant zu werden.

L. (Lustiger Abend Bogena Bradsch). Es dürfte wohl ein Jahrzehnt her sein, daß Volzogens überbrettli florierete, daß Bogena Bradsch in ihm einer der beliebtesten Stars war und mit dem „Lustigen Ehemann“, der „Hofelust“ usw. sich hervortat. Hr. Bradsch hat seitdem ihre erstföndliche Kunst in Theatern und Kabarets und selbständigen Unterhaltungsabenden geübt. Sie ist gestern nach langer Zeit auch hier wieder aufgetreten und hat bei ihrem glänzenden temperamentsvollen Vortrag ein sehr dankbares Publikum gefunden. Der Museumsaal war dicht besetzt und die zahlreichen Hörer erfreuten sich an den ersten und heiteren Chansons von Oskar Strauß, Wogun il Zepfer, G. Bradsch (dem Bruder der Künstlerin), und an einigen englischen und französischen Liedern. Durch lebhaftes Mienenpiel, durch ihr lustiges Lachen wie durch graziose Tanzbewegungen weiß Hr. Bradsch ihre Vorträge außerordentlich wirkungsvoll zu gestalten. Auch die gute Klavierbegleitung des Herrn Carl Bollinger verdient volle Anerkennung. Es war ein anregender unterhaltender Abend, für den die beliebte Künstlerin vielen Beifall erntete.

\* (Sparfassen in Baden.) Am Schlusse des Kalenderjahres 1907 bestanden in Baden, nach den „Mitteil. des Stat. Landesamts“ 15 öffentliche (d. h. für jedermann zugängliche) Sparfassen, und zwar 140 mit Gemeindegeldbeiträgen. Es kam somit auf je 13202 Einwohner eine öffentliche Sparfasse, wobei indessen zu berücksichtigen ist, daß insbesondere auf dem Lande die ländlichen Kreditvereine weitgehende Sparlegenheiten gewähren. Bei den Sparfassen mit Gemeindegeldbeiträgen betrug die Gesamtzahl der Konten 533 837 mit einem Gesamteinklagensumme von 613 489 953 M., hierauf entfielen auf 698 bürgerliche Gemeinden 6 224 115 M., auf 678 Bevormundete (Mündel) 3 498 555 M., auf 572 768 eigentliche Sparmeister 654 746 292 M. und auf 39 Hinterlegungen 661 691 M. Von den eigentlichen Sparfassen halten Einlageguthaben von 1—100 M. 148 481 (25,9 Proz.), von 101—500 M. 168 296 (29,4 Proz.), von 501—1000 M. 84 965 (14,8 Proz.) und von über 1000 M. 171 026 (29,9 Proz.); das Durchschnittsguthaben eines Sparmeisters betrug 1143 M.; die Sparfassen haben demnach in erster Linie dem Spar- und Anlagebedürfnis der minderbemittelten Bevölkerung gedient. Die gesamten Mitteln der Sparfassen mit Gemeindegeldbeiträgen beliefen sich am Jahreschlusse auf 664 199 750 M., die gesamten Passiva betragen 628 948 250 M., darnach bezifferte sich das Reinerlösmögen auf 35 251 500 M., wovon dem Reservefonds 31 180 671 M. angehörten.

\* (Der automobile städtische Krankenwagen) steht vom 1. November d. J. ab zur Tag- und Nachtzeit zum Transport Erkrankter (mit Ausnahme der an einer ansteckenden Krankheit Leidenden) und Berufstätiger innerhalb der Gemarkung Karlsruhe zur Verfügung. Transporte von und nach auswärts werden nur ausnahmsweise mit besonderer Genehmigung der Krankenhausdirektion ausgeführt. Der Wagen wird von einem Fahrer und einem Feuerwehmann begleitet, welche im Sanitätsdienst ausgebildet sind. Der Wagen ist mit zwei Tragbahnen und dem nötigen Verbandzeug ausgerüstet, sowie mit Rollbetten und Rücken versehen. Wer den Wagen herbeizurufen wünscht, wende sich telephonisch oder schriftlich an die Telephonzentrale im Rathaus. Genaue Angaben über die Zahl der zu befordernenden Personen, über die Art der Erkrankung oder Verletzung und über den Ort, wohin der Wagen geschickt werden soll, sind dringend erforderlich. Die Gebühr für Überführung innerhalb des Stadtgebietes (einschließlich der Vororte) beträgt 5 Mark. Bei gleichzeitigem Transport mehrerer kranker oder verletzter Personen für einen und denselben Zahlungspflichtigen wird für die erste Person die volle Gebühr, für jede weitere Person die Hälfte der Gebühr berechnet. Wird auf die Benutzung des Wagens, nachdem er seine Unterfunft verlassen hat, verzichtet, so ist trotzdem die Gebühr zu zahlen. Für ausnahmsweise ausgeführte Transporte nach auswärts werden die Gebühren in jedem Falle besonders festgesetzt. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß zum Transport Kranker wie Verletzter auch künftighin die Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins vom roten Kreuz mit ihrem Fahrzeuge zur Verfügung steht, deren Hilfe anzurufen sich jedenfalls dann empfiehlt, wenn der städtische Krankenwagen durch anderweitige Inanspruchnahme oder dergleichen einen Transport nicht ausführen kann.

\* (Die Direktion des städtischen Gaswerks) berichtet über den Stand der Arbeiten für die Verfertigung des Stadtteils Mühlpurr mit Gas. Darnach ist am 23. d. M. im Gaswerk „Zum Hirsch“ daselbst der erste Gasmesser gesetzt und die Gasleitung in Betrieb genommen worden. Weiter teilt die Gaswerksdirektion mit, daß die Gasverfertigung des Stadtteils Grünwinkel in etwa 6 Wochen, die Wasserverfertigung daselbst in etwa 14 Tagen vollendet sein wird, so daß Gas und Wasser schon in den nächsten Wochen wird abgegeben werden können. Die Arbeiten für die Wasserverfertigung des Stadtteils Beierheim schreiten derart vor, daß in etwa vierzehn Tagen sämtliche angemeldeten Grundstücke, ausgenommen die in der Breiten- und Pulcherstraße, an das Wasserrohrnetz dieses Stadtteils angeschlossen sein werden. Die Wasserleitung in den beiden eben genannten Straßen kann erst im nächsten Jahre ausgeführt werden, weil zuvor der Entwässerungskanal in diese Straßen eingelegt werden muß.

\* (Residenztheater.) Das neue Programm im Residenztheater (Waldstraße) bietet wieder viel Lehrreiches und Unterhaltendes. Da ist besonders zu nennen „Ein Gemannswaisenhause“, „Der letzte Wlad“, ein ergreifendes Drama, „Eine abenteuerliche Jagd“, „Eine Künstlerlandschaft in Neapel“, Naturbild, „Die Hofkette der Königin“, Drama, „Herz und sein Schicksal“, „Nennen des Karlsruher Neitervereins“ und „Parfival III.“

(Aus dem Polizeibericht.) In der Nacht zum 28. d. M. kam ein angetrunkenen, jungen Herrn sein Portemonnaie mit 120 M. abhandeln. — In dem Nebenzimmer einer Wirtschaft in der Adlerstraße wurde einem hiesigen Geschäftsmann heute nacht sein Portemonnaie mit 300 M., darunter 3 Einhundertmarkscheine, entwendet. — Festgenommen wurde: ein 26 Jahre alter Tagelöhner aus Durlach wegen Hundediebstahl und ein 26 Jahre alter Plakmeister aus Würm, weil er am 28. d. M. aus einem Gasthause in Durlach ein Pferd im Werte von 300 M. stahl und für 45 M. wieder an einen Pferdebesitzer verkaufte.

S. Mannheim, 31. Okt. Es ist festgestellt worden, daß der Philosoph Schopenhauer von Mitte Juli 1832 bis Juli 1833 hier gewohnt hat. Der Stadtrat beschloß infolgedessen, an Schopenhauers damaliger Wohnung eine Gedenktafel anbringen zu lassen. — Die Vereinerung der hiesigen Sor-timentshändler hat mit Bezug auf die künftigen Beschlüsse des Stadtrates in der Frage der Befämpfung der Schmutz- und Schundliteratur die Erklärung abgegeben, daß sie derartige Literatur nicht feilhält. Die von ihr geführten, verhältnismäßig teuren Detektivromane und die echten Sherlock-Holmes-Romane seien, wie von anerkannten Autoritäten bestätigt werde, literarisch nicht zu beanstandende Werke, die mit den billigen Nachahmungen nicht verwechselt werden dürfen. — Das Hoftheater hat im verfloßenen Theaterjahr sehr günstig abgeschlossen. Es ist ein Überschuß von über 25 000 M. erzielt worden. — Der Scharnerstreit ist beendet. Die Streitenden haben die Bedingungen, zu denen sich noch eine einstündige Arbeitszeitverfugung gestellt, angenommen. Die Arbeit wird am Dienstag wieder aufgenommen. — Das Schwurgericht verurteilte nach fünf-tägiger Verhandlung den Baupfandbesitzer Schweizer wegen betrügerischen Bankrotts zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust abzüglich sechs Monate Unterhofschaft. Schweizer, der seinen Pfennig sein eigen nannte, als er hier vor einigen Jahren mit der Grundstücken-speculation begann, ist der Typus des ungesunden Spekulan-tentums, das vornehmlich in Mannheim sein Unwesen treibt. Ein Karlshäuser Privatier, der Schweizer unbeschränkten Kredit einräumte, verlor über 200 000 M. Der Prozeß wurde bereits in der letzten Schwurgerichtssession verhandelt, mußte aber vertagt werden, weil die beiden Verteidiger, Oppenheimer-Karlstraße und Gulle-Mannheim, die Verteidigung niederlegten bzw. durch den Angeklagten entzogen betamen. Die beiden wurden später verurteilt, die etwa 3000 M. betragenden Kosten des Verfahrens zu tragen.

Aus dem Markgräflerlande, 28. Okt. Nachdem die Weinernte nunmehr im ganzen Markgräflerlande zu Ende geführt ist, läßt sich über den Ausfall der Ernte und die Lage des Marktes nunmehr ein abschließendes Urteil geben. Im großen ganzen ist der Ausfall derselben, namentlich hinsichtlich der Quantität, recht verschieden; dieselbe betrug im allgemeinen ein Drittel Herbst und nur in wenigen günstigen Fällen einen halben Herbst. Die Qualität ist dagegen im allgemeinen besser geworden, als man erwartet hatte. Diejenigen, welche mit dem Einheimischen der Trauben noch etwas gewartet und dieselben dem Einflusse des günstigen Wetters vor der Reife und der intensiven Bestrahlung der Sonne überlassen hatten, haben einen guten Erfolg erzielt, der sich in höheren Roggenwichten, bis zu 15 Grad mehr, bemerklich machte. Die Roggenwichte betragen 50—70 Grad, in den besseren Lagen 70—80 Grad und die bezugnehmenden Marken, wie Laufen, Mühlheim-Regenbad und Oberweiler sogar über 80 Grad nach Schöle. Dementsprechend gestalteten sich die Preise: 28—30 M., 30—40 M. und 40—50 M. per Sektoliter. Ausverkaufte sind: Heitersheim, Rheinweiler und Niedereggenen. Der Geschäftsgang ist ein befriedigender.

Freiburg, 30. Okt. Der hiesige Luise Frauenverein bezieht am 7. November die Feier seines 50jährigen Bestehens mit einer größeren Festlichkeit in der Festhalle. Zu dieser Feier ist eine der hohen Protektorin des Vereins, Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise gedichtete Denkschrift des Vereins erschienen, in welcher die Tätigkeit dieses segensreich wirkenden Vereins näher geschildert und dargelegt ist. Als im Jahre 1859 die Schicksalswürfel über die lombardische Ebene rollten, unsäglich menschliches Leid nach Hilfe rief und die Gefahr der Erweiterung des Kriegsschauplatzes auch dem heimatischen Boden drohte, übergab Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise dem Präsidenten des Großherzoglichen Ministeriums des Innern eine Denkschrift, worin der Wunsch ausgesprochen wurde, daß sich Vereine von Frauen durch das ganze Land bilden möchten, welche sich das Helfen jetzt und die Vorbereitung zur Hilfe für spätere Zeit zur Aufgabe machen. Der an die Frauenwelt des Landes ergangene Ruf fand auch in Freiburg freudigen Widerhall. Auch hier bildete sich ein Ortsverein zur Unterstützung der durch Krieg in Not Geratenen, sowie zur Vorbeuge für „verwundete und erkrankte Militärpersonen“. Nach dem Friedensschluß lösten sich nicht wenige der Vereine auf, der Freiburger Ortsverein blieb dagegen bestehen, jedoch mit erweiterter Zweck „der Bänderung von Verwundeten jeglicher Art, wann und wo sich solche im Großherzogtum zeigen“. Von kleinen Anfängen ausgehend, war dem Verein in der langen Zeit von 1859—1909 vergönnt, seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und Nächstenliebe zu üben ohne Unterschied der Konfession. Die Denkschrift zählt dann die Gegenstände auf, die der Verein in den Kreis seiner Aufgaben einbezogen hat: Armenpflege und Tuberkulosefürsorge; Leitung und Verwaltung des städtischen Kinderasyls; Aufsicht über die Pflegeeltern; Aufsicht über die Handarbeitsunterrichts in den Volks- und Mädchenbürgerschulen; Abhaltung von Kochkursen für Dienstmädchen und Fabrikarbeiterinnen; Abhaltung von Mädchenschulen für unbemittelte Frauen; Prämierung weiblicher Dienstmädchen; Veranstaltung von Krankenpflegekursen für Frauen und Mädchen der gebildeten Stände; Hilfsleistung im Robilmachungsfalle; Leitung und Verwaltung der Großherzogin-Silda-Gesamtschule; Landstrassenpflege. Reiche Arbeit berichtete der Verein außerdem in den Kriegsjahren 1866 und 1870/71, ferner durch Sammlungen aus Anlaß größerer Überschwemmungen und Brandfälle, sowie für die deutschen Truppen in China und Südwestafrika. Im Laufe der Zeit ist der Verein von rund 200 Mitglieder auf rund 1200 gestiegen, obwohl 17 weitere Vereinigungen für Wohltätigkeitszwecke hier tätig sind. Die Tätigkeit in allen jenen vorerwähnten Gegenständen der Vereinsfürsorge wird in der Denkschrift eingehend dargestellt und bietet ein helles Licht auf die umfassenden Wohltätigkeitsbetreibungen der Frauen, die sich zu gemeinsamer Arbeit im Dienste echter Humanität zusammengeschlossen haben.

Malsfeld, 31. Okt. Aber das bereits gemeldete große Brandunglück wird noch berichtet: Freitag 4 Uhr erscholl der Ruf „Feuer!“ durch die Straßen und bald darauf erklangen die Sturmglocken. Aus noch nicht festgestellter Ursache brach im Dachhof eines Hauses in der Poststraße das Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Der bedrohte Straßenteil bestand aus allen, zusammengedackten zwei- und dreistöckigen Häusern, die meist von Landwirten bewohnt waren, welche die Speicher mit Heu- und sonstigen Ernteborren vollgepfropft hatten. Das Feuer fand deshalb reichliche Nahrung und haushoch schlugen die Flammen empor. Nach

dem drei Häuser der Poststraße in Brand waren, griff das Feuer auch auf die Poststraße über und setzte dort sein zerstörerisches Werk fort. Die Feuerwehren waren machtlos und mußten lediglich auf den Schutz der Nachbarhäuser bedacht sein. Dies gelang bei den gegenüberliegenden Häusern, doch von den angrenzenden Gebäuden mußte trotz energischen Eingreifens der Feuerwehr Hans um Haus dem Feuer preisgegeben werden. Zeitweilig herrschte auch Wassermangel. Man schaffte das Wasser in Büten, Kübeln und Gullenfässern aus dem See herbei. Gegen 11 Uhr war der Brand totalisiert und die auswärtigen Feuerwehren konnten wieder abziehen. Abgebrannt sind die Wohnhäuser von Landwirt Ellen-bast, Häufler, Schneidermeister Beck, Rath, Neuteubach, Schmied Anobelspreis, Schneidermeister Traber, Jakob Schmid und Stoh, das nächste Haus wurde stark durch Wasser beschädigt. Desgleichen wurden mehrere Rückgebäude samt Inhalt zerstört. Ein Glück war es, daß Windstille herrschte, sonst hätte unvorstellbares Unglück entstehen können — ein zweites Donauerschiffen. Der Schaden dürfte sich auf 200 000 M. belaufen. Eine alte, ledige Hauseigentümerin wollte durchaus nicht aus ihrem schon brennenden Hause. Als sie schließlich mit Gewalt herausgebracht wurde, schrie sie: „Mein Geld, holt mir mein Geld!“ Sie soll 50—60 000 M. Bargeld im Hause aufbewahrt haben, das wahrscheinlich verbrannt ist.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Nov. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern mittag im Neuen Palais bei Potsdam den neuernannten Staatssekretär des Reichsjustizamts, Dr. Lisco, und den Vorstand der 6. ordentlichen General-synode in Audienz.

Verfestigungen, 1. Nov. Seine Majestät der Kaiser hat an den Prinzregenten folgendes Telegramm gerichtet:

Berlin, Neues Palais, 1. Nov. Er. königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Bayern, München. Am heutigen Tage gedanke ich Dir für Deinen so überaus herzlichen Glückwunsch zu meinem 70. Jubiläum als Inhaber des 1. Feldartillerieregiments, das das hohe Glück hat, Dich 70 Jahre lang an seiner Spitze zu sehen. Ich nehme an diesem schönen und erinnerungsreichen Gedenktage innigen Anteil und gratuliere Dir herzlich zu der seltenen Feiertage.

Die Antwort Seiner königlichen Hoheit des Prinz-regenten lautet:

Er. Majestät Kaiser Wilhelm Berlin, Neues Palais. Von Herzen danke ich Dir für Deinen so überaus herzlichen Glückwunsch zu meinem 70. Jubiläum als Inhaber des 1. Feldartillerieregiments. Ich habe zur Erinnerung an diesen Gedenktage für das Regiment zu meiner Jubiläumsmedaille von 1905 eine Krone gestiftet und bitte Dich, dieses Erinnerungszeichen, mit dessen Überendung ich das Kriegsministerium beauftragt habe, freudigst entgegenzunehmen.

Berlin, 1. Nov. Die bisher in losem Zusammenhang stehenden Beamtenwahlvereine haben sich zu einem Bund der Festbeteiligten mit dem Sitz in Berlin zusammen-geschlossen, der die Interessen der Reichs-, Staats- und Kom-munalbeamten wahren soll.

Wien, 31. Okt. Der Handelsminister gab zu Ehren der türkischen Gäste ein Bankett, bei welchem herzlich gehaltene Trinksprüche gewechselt wurden, in denen die freundschaftlichen Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Österreich-Ungarn betont und die Hoffnung ausgedrückt wurde, daß die treue Freundschaft un-berändert andauern werde.

Paris, 31. Okt. Bei einem Bankett der Liga für Unter-richt hielt Ministerpräsident Briand eine Rede, in der er darauf hinwies, daß die Meriten mit ihren Angriffen auf die Volksschule am Vorabend der Wahlen tatsächlich auf die Republik abzielten. Sichtlich wünschte die Republik Beruhigung, aber mit den Republikanern werde sie kräftig und auf gegenseitigem Wege die Schule verteidigen, ohne je Gewalttätig-keiten zu begehen, die man herbeizurufen suche, um die fran-zösisch Republik in Mißkredit zu bringen. Die Katholiken selbst würden niemals die Anregungen befolgen, die von außen kämen und sie gegen die Einrichtung des Landes bekämpften. Die Ausführungen des Ministerpräsidenten fanden lebhaften Beifall.

Rom, 31. Okt. Fürst und Fürstin Bülow sind heute abend hier eingetroffen und am Bahnhof vom Volkshüter v. Zagow, dem Gefandten v. Mühlberg, dem Vorstand des deutschen Künstler-Vereins, der den Fürsten als altes Ehrenmitglied begrüßte, von Donna Laura Minghetti, dem Fürsten und der Fürstin Camporeale, sowie dem Senator Masjana empfangen worden. — Die „Tribuna“ veröffentlicht einen Artikel, in dem sie den Fürsten v. Bülow als aufrichtigen Freund und Ita-liens und als illustren Vertreter eines Volkes begrüßt, das in der Vergangenheit mit dem italienischen viele Verührungs-punkte hatte und bestimmt zu sein scheint, auch in Zukunft viele zu haben.

London, 1. Nov. Staatssekretär Dernburg ist heute von New York hier eingetroffen.

London, 31. Okt. Hier überwiegt die Annahme, daß die zweite Lesung der Finanzbill schwerlich vor dem 22. näch-sten Monats stattfinden werde, so daß das Schicksal der Vorlage erst in der darauffolgenden Woche entschieden werden konnte. Aus diesem Grunde wird eine Vertagung des Unterhauses vom 9. November ab, das heißt nachdem die Will das Unterhaus verlassen haben wird, auf mindestens vier-zehn Tage für wahrscheinlich gehalten. — Wäher ist für den Grafen Selborne noch kein Nachfolger, bzw. der erste Gene-ralgouverneur der Union von Südafrika noch nicht ernannt worden. Da Lord Selborne aber erst im Mai nächsten Jahres zurücktritt, bleibt Zeit zur Erwägung. Es soll zuvor erst die Proklamierung der neuen Konstitution für Süd-afrika erfolgen. Man schreibt dem Minister der Arbeit Glad-stone die größten Chancen zu. Da er in der Tat alle Eigen-schaften für diesen Posten besitzt, könnte wohl auf ihn die Wahl auch dann fallen, wenn zur Zeit seiner Ernennung das gegen-wärtige Kabinett einem neuen Platz gemacht haben sollte.

London, 1. Nov. Seitern vormittag wurde die Fortsetzung des Briefwechsels zwischen Admiral Lord Veresford und Premierminister Asquith veröffentlicht. Asquith erwiderte Veresford, er bedauerte es tief, daß ein Offizier von Veresfords Rang und Erfahrung für die Veröffentlichung der-artiger Anlagen verantwortlich sei, die schwer mit den festen Traditionen seines Dienstes zu vereinigen seien. Asquith fügte dem Brief ein Schreiben Mac Kennas bei, in dem der erste Lord der Admiralität auf Veresfords Anlagen aufs genaueste eingeht. Mac Kennas zitiert Äußerungen von Veresford selbst, welche einzelne Anlagen überlegen und er-klärt, daß die Admiralität nichts sorgfältiger behandle als die Beförderung der Offiziere. Die Beförderungen, welche Lord Veresford erhebe, seien im höchsten Grade geeignet, die

Disziplin zu untergraben. Veresford erwiderte auf Mac Kennas Erklärung, daß er seine Anlagen aufrecht erhalten und an das Tribunal des Volkes appellieren werde.

St. Petersburg, 31. Okt. Da die russische Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen es für überflüssig erachtet, das nach Kaswin entsandte Truppenbataillon in seiner vollen Stärke daselbst zu belassen, beschloß sie, den größten Teil desselben zurückzuziehen und nur das zu ihm ge-hörige Regiment Kosaken in Perzien zu behalten. Eine halbe Komie (50 Mann) des Regiments bleibt in Kaswin als Wache des dortigen russischen Konsulats; der übrige Teil wird zeitweilig die Konsulatswache in Mesh oder Gafeli verstärken. Falls sich im weiteren Gange der Ereignisse die Notwendigkeit einer Verstärkung dieser Truppenabteilung herausstellen sollte, ergreift die russische Regierung unverzüg-lich entsprechende Maßregeln.

### Verschiedenes.

Berlin, 1. Nov. Heute wurde anlässlich des Todestages Theodor Mommsens das im Ehrenhofe der Universität von Professor Brütt errichtete Denkmal des Geschichts-forschers feierlich enthüllt. Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers legte Prinz August Wilhelm einen Lorbeer-kranz nieder. Das Kultusministerium war u. a. durch Unter-staatssekretär Günther vertreten. Von den Reichsämtern und Ministerien waren die Chefs oder deren Vertreter erschienen.

Kiel, 1. Nov. Vor einem außerordentlichen Schwur-gericht begann heute die Verhandlung gegen 9 Personen, die beschuldigt sind, die Kaiserliche Werft in Kiel durch Ent-wendung von Materialien bzw. Beihilfe hierzu um etwa 1 Million geschädigt zu haben. Seitens der Staats-anwaltschaft sind ca. 100, von der Verteidigung ebenso viele Zeugen geladen.

Johnstown (Pennsylvanien), 1. Nov. Auf der Grube der Cambria Steel-Co. ereignete sich eine heftige Explosion. Von 15 unter Tag befindlichen Bergleuten wurden 12 als Leichen geborgen.

### Die Cholera.

Königsberg, 1. Nov. In der Choleraabarde in Lappinen ist gestern eine weibliche Person aus Stolpen an Cholera gestorben.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Im Hoftheater in Karlsruhe.

Dienstag, 2. Nov. Abt. B. 14. Ab.-Vorst. „Fique Dame“, Oper in 3 Akten (7 Bildern) von F. Tschaikowsky. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 4. Nov. Abt. C. 13. Ab.-Vorst. „Hohes Spiel“, Schauspiel in 3 Akten von Ernst Döding, verbeutlicht von Emil Schering. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, 5. Nov. 6. Vorst. außer Ab. Zur Feier des Ge-burtsfestes Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin in fest-lich beleuchtetem Hause: In vollständig neuer Ausstattung und neuer Inszenierung: „Oberon, König der Elfen“, romantische Feenoper in 3 Akten von Weber. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Samstag, 6. Nov. Abt. A. 14. Ab.-Vorst. „Stügen der Ge-sellschaft“, Schauspiel in 4 Akten von Ibsen. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 7. Nov. 7. Vorst. außer Ab. In vollständig neuer Ausstattung u. neuer Inszenierung: „Oberon, König der Elfen“, romantische Feenoper in 3 Akten von Weber. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. ber, vormittags 9 Uhr an.

#### Im Theater in Baden.

Mittwoch, 3. Nov. 8. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Hohes Spiel“, Schauspiel in 3 Akten von Ernst Döding, verbeutlicht von Emil Schering. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

#### Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Rah) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Das Beste ist stets das Billigste.

Wie für jedes bekannte und eingeführte Präparat, so wird auch für Scotts Emul-sion eine Reihe von mehr oder weniger minderwertigen Nachahmungen angeboten. Hierüber laufen täglich Klagen bei uns ein, zumal nach Gebrauch dieser Nachahmungen der gewünschte Erfolg ausgeblieben ist. Deshalb sollten alle Eltern, die es gut mit ihren Kleinen meinen, wohl überlegen, ob es nicht vorteilhafter ist, das in allen Fällen bewährte Originalpräparat

#### Scotts Emulsion

zu nehmen, und ob sich nicht auch hier der Spruch be-stätigt: das Beste ist stets das Billigste.

Man verlange daher aus-drücklich: Scotts Emulsion mit unserer bekannten neben-stehenden Fischerschildmarke.



Dies ist nicht bloße Rede — dem Kranken geigen bei Scotts Emulsion

Pädagogium Karlsruhe Kaiserstr. 241 Telefon 1592 Sexta bis inkl. Obersekunda. — Seit Herbst 1907 bestanden 18 Schüler das Einjähr.-Freiwilligen-Examen und 33 ihre Aufnahmeprüfungen in die Klassen Quinta bis Unterprima staatlicher Mittelschulen. — Eintritt jederzeit. Prospekte frei. Schmidt u. Wiehl, Vorstände.

# Großherzogliche Hofapotheke

Errichtet 1718

KARLSRUHE  Kaiserstraße 201  
i. Baden

Gegenüber der Kaiser Wilhelm-Passage.

## Anzeige.

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Großherzog meinem aus Gesundheitsrücksichten veranlaßten Gesuche um Entbindung von der Tätigkeit als Hofapotheker gnädigst zu entsprechen geruht haben, zeige ich dies allen meinen Gönnern und Freunden mit herzlichstem Danke für das mir jederzeit in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und mit der Bitte ergebenst an, dieses Vertrauen auch meinem Nachfolger, welcher die Hofapotheke in meinem Hause in unveränderter Weise weiterführen wird, bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Dr. phil. Fr. Stroebe.

Im Anschluß an Nebenstehendes beehre ich mich, zur weiteren Kenntnis zu bringen, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog sich gnädigst bewogen gefunden haben, mir das Privilegium der Großherzoglichen Hofapotheke hier zu verleihen.

Demzufolge spreche ich die ergebenste Bitte aus, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zuteil werden zu lassen. Ich werde mich stets bemühen, den an mich gestellten Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Dr. phil. A. Krieg

staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker.

Karlsruhe, den 1. November 1909.

## Xaver Karth, <sup>Händel-</sup>str. 22 Karlsruhe

beidigt kaufm. Sachverständiger  
beim **Großh. Bad. Oberlandesgericht** und für den  
**Landgerichtsbezirk Karlsruhe**  
übernimmt  
Periodische und ständige Revisionen  
kaufm. Unternehmungen.  
Prüfung der Bücher und Jahresbilanzen  
Sanierungen, Arrangements u. Liquidationen :: Vermögensverwaltungen  
:: Anlegung und Führung von Baubüchern ::  
Vertrauliche Ratschläge

## Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4  
Telephon 1711 <sup>empfiehlt</sup> Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grotian-Steinweg Nachf.,  
Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.- bis  
M. 1600.- und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.-  
bis M. 775.-. Einfache Pianos zu M. 480.- netto.  
Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher.  
Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbebingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Billige, neue Pianos zu M. 380.- auf Bestellung lieferbar.

## PELZ-HAUS ADOLF LINDENLAUB

PELZ  
MANTEL  
JACKEN  
KRAGEN  
MUFFEN



KARLSRUHE  
KAISERSTRASSE 191.  
GEGR. 1846. TELEFON 1846.  
AUSWAHLENDUNGEN.  
NEUANFERTIGUNGEN.  
UMÄNDERUNGEN.

# Wilh. Boländer

Bis zur Fertigstellung unseres Um-  
baues befindet sich unser Interims-  
lokal **Rondellplatz**, vis-à-vis  
dem Markgräflichen Palais

Auf sämtliche Waren gewähren wir **10% Rabatt**  
oder doppelte Rabattmarken

C.928

Direktion: **COLOSSEUM** Telephon: 1938  
G. Kiefer.

Heute, Montag, den 1. November 1909, vollständig neues Programm.  
Engagiertes Künstler-Personal vom 1. bis inkl. 15. November 1909.  
**Frida Roeder**, Vortrags-Soubrette  
**La Graziosa**,  
Lady elastic-Akt mit Lawinenstürzen.  
**The 3 Sellons**,  
beste Kunstturner der Welt.  
**Original Luri-Luri**,  
konkurrenzlose Exzentrik-Attraktion.  
**Paula und Maxon**,  
komisches Gesangs-Duo.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Ba. Hypotheten**

werden Kapitalisten und Verwaltungen  
**kostenfrei** nachgeprüft und ver-  
mittelt durch B.527

**Josef Liebmann, Karlsruhe i. B.**  
Telephon 75.

**Patentanwaltsbureau Karlsruhe**  
**C. Kieyer**,  
Kriegstraße 77 Telephon 1303.

## Apollo- Theater

= Marienstrasse 16 =  
Direktion: Jos. Engels.

Attraktionsprogramm  
vom 1. bis inkl. 15. November

**Lillian de Navarra**  
dänisch-deutsche Gesangs-  
und Tanzsoubrette.

**The Ortanays**,  
Gymnastic Novelty.

**Jean Billy**,  
Excentric-Tumbling-Clown.

**Rosa und Ellen**,  
Engl. Step- u. Tanz-Acrobatik.

**James Gordon**,  
der einzige Kopfäufer auf  
dem Drahtseil.

**The Seearloo-Trio**,  
der sensationellste Luftakt.

**Carl Hays**,  
Grotesk-Komiker.

**Gandes & Brozat**,  
Comedian-Acrobatik-Act.

**Apollo-Bioskop**  
Jede Woche neue Bilder.

Vorverkaufstellen sind  
durch Plakate ersichtlich.

C.928

## Der Zeitungs-Verlag Hannover

11 Königstrasse 52 11

In unserem Verlag erschien  
soeben:

### Das Deutsche Preßrecht

enthaltend die reichs- u. landes-  
gesetzlichen Vorschriften über  
das Preßwesen mit Erläuterungen

Von **A. Ebner**

Syndikus des Vereins Deutscher  
Zeitungsverleger

geb. 4 M., brosch. 3.60 M.

Zu beziehen durch  
alle Buchhandlungen



Neue Modelle für  
Herren, Damen u. Kinder  
in reichster Auswahl eingetroffen.  
**Rabatt-Spar-Marken.**

**H. Freyheit**

117 Kaiserstr. Teleph. 1271